

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 373. (2) Nr. 186.

### E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Neubegg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Nicolaß Recher, Handelsmann zu Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Wurzbach, wider Johann Grebenz, vulgo Gollob zu Feistritz, wegen aus dem rechtskräftigen Urtheile vom 7. Juny 1830, schuldigen 180 fl. c. s. c., in die öffentliche Feilbietung der dem Exequirten, gehörigen Fahrnisse, als: 3 Kühe nebst 2 Kälbern, 2 Pferden mit Geschirr, 2 alten und 2 jungen Schweinen, 3 Fuhrwägen, 1 Steuermagerl, 1 ordinarren Schlitten, 1 Kalesch, 2 Bettstätten und 2 Tischen, gewilliget, und hiezu drei Versteigerungen, nämlich: den 6. und 20. April, dann 6. May 1831, jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Hause des Executen zu Feistritz, mit dem Besatze anberaumt worden, daß, wenn dieses fahrende Gut weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, dieses bey der letzten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würde.

Bezirks-Gericht Neubegg am 16. März 1831.

1. 3. 273. (2) ad Nr. 2300.

### Licitations-Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye in der Executionsache der Marianna Grappar, gebornen Dujat von Hruschova, gegen Anton Korrentschitsch von Gaberje, wegen aus dem wirthschaftsamtlichen Vergleiche, ddo. 8. Septemher 1828, noch rückständigen 200 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Anton Korrentschitsch gehörigen, zu Gaberje gelegenen, dem löblichen Gute Eburn an der Laibach, sub Urb. Nr. 64, und Rect. Nr. 61 dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 196 fl. 20 kr. geschätzten drey Geräthe, und der, dem nämlichen Anton Korrentschitsch gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 90 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, aus zwey Ochsen, zwey Kühen und einigen todten Mobilien bestehenden fahrenden Gütern gewilliget, und es seyen zur

Vornahme dieser Licitation drey Tagssagungen: auf den 26. Februar, 26. März und 26. April d. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Gaberje mit dem Anbange festgesetzt worden, daß jene Güter, welche bey der ersten oder zweyten Feilbietungstagssagung nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollten, bei der dritten Licitationstagssagung auch unter demselben werden hintangegeben werden. Es werden demnach die Tabular-Gläubiger zur Vermahrung ihrer Rechte, dann alle Kauflustigen zu diesen Licitationen eingeladen und bemerkt, daß die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchsextract in dieser Umständes und bey den Licitationen eingesehen werden können, dann, daß jeder Licitant für die Geräthe ein Vadium pr. 20 fl. bey der Licitations-Commission einzulegen, die erstandenen fahrenden Güter aber sogleich bar zu bezahlen haben werde.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 17. Jänner 1831.

Anmerkung. Bey der ersten und zweyten Feilbietungstagssagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 3. 214. (2) Nr. 181.

### Licitations-Edict.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Umgebung Laibach wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye in der Executionsache des Lorenz Koschier von Neumarkt, gegen Johann Teray junior, von Oberschischka, wegen mit wirthschaftsamtlichen Vergleiche, ddo. 25. Jänner 1828, richtig gestellter 101 fl. 36 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Johann Teray junior, aus dem, zwischen dem Eheleuten Johann Teray und Helena Teray, geb. Langhe, als Uebergeber, dann deren Sohne Valentin, als Uebernehmer, am 3. Jänner 1828 geschlossenen Uebergabevertrage gebührenden, mittelst Intabulation dieses Vertrages auf folgende, dem Valentin Teray gehörige, und der löbl. fürstbischöflichen Pfalz Laibach dienstbare Realitäten, als: auf die ganze Hube zu Oberschischka, sub Rect. Nr. 81; auf die Wiese Uzhanka oder Rosoreh genannt, Urb. Nr. 45, und auf die Wiese Okrogelza, sub Urb. Nr. 45 1/3, am 31. July 1830 verpfändeten, und mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Erbsforderung rr. 500 fl. gewilliget, und es seyen zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagssagungen: auf den 24. März,



23. April und 25. Mai d. J., jederzeit Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco dieser Gerichtskanzley mit dem Anhange festgesetzt worden, daß diese Forderung pr. 500 fl., wenn sie bei der ersten oder zweiten Licitation nicht um den Nennwerth, zugleich Ausrufspreis pr. 500 fl. angebracht werden sollte, bei der dritten Licitation auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden, nur hat jeder Licitant ein Badium pr. 25 fl., welches dem Meistbieter in den Meistbot eingerechnet, den übrigen Licitanten aber zurückgestellt werden wird, vor Aufnahme seines Anbotes zur Licitations-Commission zu erlegen.

Es werden demnach alle Kauflustigen zu diesen Licitationen eingeladen.

R. R. Bezirks-Gericht Umgebung Lajbachs am 17. Februar 1831.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 368. (2) Nr. 245.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte zu Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe zur Erforschung der Verlasspassiva und Verlassactiva nach dem, am 23. Februar 1831 ab intestato zu Zelbern verstorbenen Jacob Zörner, gewesenen Besitzer einer  $\frac{3}{4}$  Hube daselbst, mit seinen Verlassgläubigern und Schuldnern, die Tagsatzung auf den 18. April d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Beisügen angeordnet, daß sie zu solcher so gewiß zu erscheinen haben, als im widrigen Falle sich die Ersten die üblen Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuschreiben hätten, gegen die Letztern aber im ordentlichen Rechtswege eingekritten werden würde.

Bezirks-Gericht Egg ob Podpetsch am 8. März 1831.

3. 372. (2) ad Nr. 391.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Johann Nep. Dollenz von Wipbach, wegen nicht zugehaltener Zahlungsbedingungen, die neuerliche Versteigerung des aus der Masse des Johann Scheitina von Podbreg, unterm 19. October 1825, erkauften Hauses, Cons. Nr. 14, zu Podbreg, sammt Küche und Kammer, dann Kateiß, auf Gefahr und Kosten des dießseitigen Erkäufers, Joseph Rupnik von St. Veit, be-

williget, auch hierzu die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 14. April d. J., von Früh 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität zu Podbreg, mit dem Beisage bestimmt worden, daß bemeldetes Reale gegen gleich bare Bezahlung auch unter der Schätzung hintangegeben werde. Demnach sind hierzu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen.

Bezirks-Gericht Wipbach am 20. Februar 1831.

3. 370. (2) J. Nr. 189.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte der Herrschaft Pölland, als Abhandlungs-Instanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey zur Liquidirung des Activ- und Passivstandes, des nach dem zu Thal, ab intestato verstorbenen Georg Schneller, die Tagsatzung auf den 27. April d. J. bestimmt.

Hiezu werden die Verlassgläubiger und Schuldner mit dem Anhange vorgeladen, daß die Ersteren die nachtheiligen Folgen ihres Ausbleibens zu gewärtigen haben, gegen die Letztern aber im ordentlichen Rechtswege fürgegangen werden wird.

Bezirks-Gericht Pölland am 23. März 1831.

3. 369. (2) J. Nr. 188.

E d i c t.

Alle Jene, welche bey dem Verlasse des vor vier Jahren, ab intestato verstorbenen Peter Maurin von Hirschdorf, Haus Nr. 12, etwas anzusprechen vermaßen, oder zu selben etwas schulden, werden hiemit vorgeladen, ihre Ansprüche oder Schulden bey der auf den 28. April d. J., Vormittags um 9 Uhr, festgesetzten Tagsatzung hierorts so gewiß anzumelden und zu liquidiren, als sie sich widrigenfalls die gesetzlichen Folgen ihres Ausbleibens selbst zuschreiben haben würden.

Bezirks-Gericht Pölland den 23. März 1831.

3. 374. (2) Nr. 824.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Rupertschhof zu Neukadl wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Michael Lugschitsch aus Jurndorf, für sich, und als Nachhaber der übrigen Anna Maußerischen Erben, wider Joseph Maußer aus Randia, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 22. October 1827, schuldigen 117 fl. 18 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der gegnerischen, mit dem



Pfandrechte besetzten, und gerichtlich auf 160 fl. 29 fr. bewertheten Fahrnisse, als: Vieh, Getreid, Haus- und Meierwirthschaft, gewilliget, und zur Vornahme die gesetzlichen Versteigerungstermine auf den 11. und 25. April, dann 9. Mai, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Randia, mit dem Anhang anberaumt worden, daß so fern diese Fahrnisse weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagsung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß der Meistbot am Tage der Licitation sogleich bar bezahlt werden müsse.

Bezirks-Gericht Rupertsdorf zu Neustadt  
am 22. März 1831.

3. 357. (3)

Kirchen=Orgel zu verkaufen.

Der Endesunterzeichnete gibt sich hiemit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß bei ihm zwei ganz vollständige, neu verfertigte Kirchen=Orgeln, wovon eine mit zwölf, und die andere mit sechs Registern versehen ist, für deren Güte, Dauerhaftigkeit und gute Tonart er für mehrere Jahre

bürgert, um äußerst billige Preise zu verkaufen sind. Auch zeigt er zugleich ergebenst an, daß am 11. April d. J. wegen Vergrößerung der Pfarrkirche zu Mariasfeld nächst Laibach, die bis dahin bestandene Kirchen=Orgel, welche erst vor wenigen Jahren ganz neu erbaut wurde, mit zwölf Registern versehen ist, und sich noch im besten Zustande befindet, gleichfalls um billigen Preis zu verkaufen ist. Der nähern Auskunft der letzten Orgel wegen, beliebe man sich an die dortige Kirchenverwaltung, oder gleichfalls an Unterzeichneten gefälligst zu wenden.

Laibach am 23. März 1831.

Joh. Gottfried Runath,  
bürgerl. Orgelbauer, wohnhaft in  
der Karlstädter = Vorstadt, Nr. 7.

3. 354. (3)

Bei dem Waisenamte der Herrschaft Seisenberg, erliegt ein Pupillar=Capital von 1239 fl. 55 1/4 fr., welches stündlich gegen pupillarmäßige Sicherheit zu haben ist.

Waisenamte der Herrschaft Seisenberg am  
14. März 1831.

3. 367. (2)

Edictal = Citation,

womit nachbenannte, illegal abwesende Militärpflichtige, unbekannten Aufenthaltes, aufgefordert werden, sich binnen vier Monaten vor der Bezirks-Obrigkeit Weldeß zu stellen, und ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, weil widrigens gegen selbe nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen würde.

N a m e	G e b u r t s =			A n m e r k u n g
	O r t	J. M.	Jahr	
Gregor Menzinger	Neumung	37	1810	Seit 16. Juni 1830 ohne Paß abwes.
Barthelma Ferjen	Asp	12	1810	" 3. Jänner 1831 " " "
Valentin Schwegel	Schalkendorf	14	1810	" 6. Mai 1829 " " "
Michael Douschan	Rothwein	15	1810	" 1830 ohne Paß abwesend.
Jacob Rosmann	Feistritz	7	1811	" " " " "
Blas Stojan	Dobrava	33	1811	" " " " "
Andrá Survan	Wodeschitsch	28	1811	" 27. Mai 1830 ohne Paß abwes.
Valentin Sallocher	Buchheim	9	1811	" 25. Februar 1830 ohne " "

Bezirks-Obrigkeit Weldeß am 21. März 1831.



3. 1688. (24)

# Kein Rücktritt für des Statt

bei der großen Lotterie  
des berühmten

**k. k. privil. Theaters an der Wien,**  
wobei 50,000 k. k. Ducaten in Gold,  
115,000 fl. W. W., und

sicher gewinnende 4500 rothe Prämien-Lose gewon-  
nen werden.

Die Ziehung wird bestimmt und unwiderruf-  
lich nächstkommenden 18. May vorgenommen.

Diese in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafte-  
ste eingerichtete Lotterie verdient mit allem Rechte  
die ihr allgemein zu Theil werdende Aufmerksam-  
keit, und die Spiellustigen haben sich auch bereits  
in solcher Zahl eingefunden, als es vielleicht noch  
bei keiner frühern Auspielung der Fall gewesen,  
wodurch es dem unterfertigten Großhandlungshau-  
se allein möglich wurde, dem Rücktritte in so kur-  
zer Zeit zu entsagen.

Die Gewinnste dieser Lotterie vertheilen sich  
in zehn Haupttreffer, nämlich: Das Theater an  
der Wien sammt Zugehör, oder bare 25000 Stück  
k. k. effective Ducaten in Gold; das schöne Haus  
Nr. 59, auf der Windmühl, oder bare 8000 Stück  
k. k. effective Ducaten in Gold, und Treffer zu  
2000, 1500, 1000, 800, 500, 400, 300, 200  
Stück k. k. Ducaten in Gold, im Betrage von  
39700 Stück k. k. Ducaten in Gold, ferner 5490  
Nebentreffer mit bedeutenden Gewinnsten in Gold,  
im Betrage von 10300 Ducaten, dann 23000 Tref-  
fer im baren Gelde, betragend 115000 fl. W. W.  
und in 1500 Prämien für die schwarzen Lose, be-  
stehend in 4500 Stück rothen sicher gewinnenden

Prämien-Losen, welche in Treffer von 1000, 500,  
300, 100, 50, 25, 20, 10 bis 1 Stück abgetheilt  
sind.

Jedem Los-Inhaber, welcher mit der sehr  
kurzen Ziehungsveränderung nicht einverstanden  
seyn sollte, bleibt es freigestellt, und zwar in  
Wien binnen drei Wochen, in den Provinzen aber  
binnen vier Wochen vom Tage der Ankündigung  
die gemachte Einlage auf jenen Plätzen und bei  
jenen Collectanten, wo solche geleistet wurde, ge-  
gen Rückstellung der Original-Lose kostenfrei zu-  
rück zu erheben. — Die rothen Freylose dieser Lot-  
terie sind bereits gänzlich vergriffen, und jeder  
Abnehmer von 5 schwarzen Losen erhält nunmehr  
1 gewöhnliches Los unentgeltlich.

Eine neue sehr vortheilhafte Einrichtung des  
Spielplans begünstigt die schwarzen Lose mit dem  
ungemeinen Vorzuge, daß solche auf die sehr be-  
deutenden Treffer der rothen Freylose von 115000 fl.  
W. W. und 5000 Stück k. k. Ducaten in Gold  
mitspielen, und daß ein schwarzes Los 1000,  
500, 300, 100, 50, 25, 10 u. Stück rothe  
Freylose gewinnen kann.

Jedes schwarze Los kann daher nicht bloß 1000  
sichere Gewinnste von 1500, 800, 400, 300, 200  
u. Ducaten in Gold in der Freylos-Ziehung ma-  
chen, sondern spielt auch mit den gewonnenen  
Freylosen in der Hauptziehung auf alle Realitäten-  
und Geldtreffer mit. Das Los kostet 5 fl. C. M.

Lose dieser Lotterie sind fortwährend mit  
gleichen Begünstigungen wie sie das Wiener Haus  
bietet, bei Ferdinand Jos. Schmidt am Congress-  
Platz, beim Mehren, Haus-Nr. 28, in Laibach,  
allwo bei der Auspielung von Schönwald und  
Peteröwale der zweite Haupttreffer mit 150000 fl.  
gemacht wurde, zu haben.

Wien den 10. December 1830.

Hammer und Raris.

In der Schmidl'schen Buchhandlung in Wien, Dorotheergasse, Nr. 1105,  
im Eckhause auf dem Graben, ist so eben erschienen, und im hiesigen Zeitungs-Com-  
ptoir der erste Band zu haben:

## Darstellung

des

## Erzherzogthums Oesterreich

unter der Enns,

durch umfassende Beschreibung aller Burgen, Schlösser, Herrschaften, Städte, Märkte,  
Dörfer und Rotten u. u., topographisch-statistisch-genealogisch-historisch bearbeitet, und nach  
den vier Kreiskvierten im Lande unter der Enns alphabetisch gereiht

von

**Franz Schweickhardt Ritter von Sickingen.**

gr. 8. 1831. Der festgesetzte Preis ist für einen Band auf Velinpapier 4 fl. 20 kr., auf  
Druckpapier 3 fl. C. M.; worauf im obbesagten Zeitungs-Comptoir Prämumeration an-  
genommen wird, und das Nähere daselbst gefälligst eingesehen werden wolle.